

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 78=98 (1932)

Heft: 2

Rubrik: Auslandschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tabellen und Zeichnungen, machen den Inhalt dieser Sondernummer aus. Auch hier wird der Gedanke vertreten, dass ohne durchgreifende Abrüstung aller Staaten und eine angemessene Aufrüstung Deutschlands eine allgemeine Abrüstungskonferenz keinen positiven Erfolg haben werde. Sd.

Varia.

Swiss Politics. Paper read at the Wen Yu Hui Meeting held on August 1, 1931. — Von E. Sonderegger. The French Bookstore, Peiping (Peking); Huber & Co., Frauenfeld. Broschiert, 30 Seiten.

Unser ehemaliger Generalstabschef hat in einem Vortrage, den er am 1. August 1931 in China hielt, über schweizerische Politik gesprochen. Seine interessanten Ausführungen, die in verschiedenen Punkten an den bei uns bestehenden Verhältnissen Kritik üben, sind von der Tagespresse bereits gewürdigt worden. In militärischer Hinsicht verdienen besondere Beachtung seine Ansichten über die Stellung des Generals und dessen Befugnisse im Kriegsfall, über das Verhalten der sozialistischen Parteimitglieder bei der Beratung des Militärbudgets, über die seit dem Beitritt zum Völkerbund für unser Land geltende «differenzierte» Neutralität und über die verhängnisvolle Rolle, die bei einem Konflikte der Nationen die Radiostation des Völkerbundes in Genf zu spielen berufen wäre. St.

AUSLANDSCHRONIK

(In der „Auslandschronik“ werden Meldungen über *ausländische* Wehrfragen und Armeen aus Fach- und Tagespresse monatlich zusammengestellt. Die Zusammenstellung kann aus technischen Gründen keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder zeitliche Unmittelbarkeit erheben.)
Major i. Gst. Karl Brunner

Oesterreich. In der Budgetdebatte des Nationalrates haben die Sozialdemokraten die Auflösung der Kavallerieformationen gefordert. Kürzlich hat eine Abordnung der burgenländischen Landwirtschaft beim Minister Vaugoin vorgesprochen, um in nachdrücklicher Weise gegen eine Auflösung der Kavallerieformationen zu protestieren. Minister Vaugoin verwies auf die schwierige Situation der Staatsfinanzen, die für das Jahr 1932 eine gewisse Beschränkung des Remontenankaufs zur Folge haben müsse. Er erklärte jedoch, gerne bereit zu sein, den Wünschen der burgenländischen Landwirtschaft im Rahmen des Möglichen in besonderer Weise entgegenzukommen.

Oesterreichische Wehrzeitung.

Belgien. Die Kammer befasste sich mit einem Regierungsentwurf, der das jährliche Heereskontingent von 33,000 auf 34,000 Mann erhöht. Im Namen der Sozialisten bekämpfte der vormalige Ministerpräsident Vandervelde den Entwurf. Er führte aus, es könne in Europa unmöglich zwei Kategorien von Völkern geben, entwaffnete und bewaffnete. Die Siegerstaaten haben die in Versailles gemachten Versprechungen einzulösen. Wenn die Genfer Abrüstungskonferenz ergebnislos bleiben sollte, werde Deutschland das Recht beanspruchen, wieder aufzurüsten. Das würde zu einem Wettrüsten und schliesslich zur Katastrophe führen. Wenn es aber so weit kommen sollte, dann würden in allen Ländern Millionen sich weigern, in den Krieg zu ziehen. Man würde also nicht mit einem Kriege zwischen den Völkern, sondern mit blutigen Bürgerkriegen innerhalb der Völker zu rechnen haben, die den Untergang der Zivilisation zur Folge haben würden.

Die Regierung hat bei der Farey-Flugzeuggesellschaft Militärflugzeuge im Werte von 300,000 Pfund Sterling bestellt. Es ist dies die grösste Bestellung, die jemals von einer ausländischen Regierung bei der britischen Flugzeugindustrie erfolgt ist.

England. Die Zahl der im Freiwilligen Hilfskorps vereinigten Personen umfasst jetzt 25,119 Männer und Frauen. Das Korps hat es sich zur Aufgabe gestellt, den Sanitätsdienst des Heeres, der Marine und der Luftflotte im Kriegsfall zu unterstützen; es wurde im Jahre 1923 gegründet. Zur Erwerbung der Mitgliedschaft ist die Anerkennung des Kriegsministeriums erforderlich. Von den 25,119 Personen haben sich 5298 auch für den Dienst ausserhalb Grossbritanniens bereit erklärt. — Die Territorialarmee umfasst zurzeit 6709 Offiziere und 133,000 Unteroffiziere und Mannschaften, also 91 Offiziere weniger und 2960 Unteroffiziere und Mannschaften mehr als am 1. August 1930. Army, Navy and Air Force Gazette.

«Army, Navy and Air F. Gaz.» warnt vor falscher Sparsamkeit, betont Verminderung der Arbeitslosigkeit durch Heeresaufträge. Je vollständiger und besser die Rüstung im Frieden, um so geringer die Ausgaben im nächsten Kriege. Angaben über Entwicklung der Luftstreitkräfte im Unterhaus: England steht mit 790 Maschinen an fünfter Stelle hinter Frankreich mit 1320, Italien mit 1100, U. S. A. mit 1050, Russland mit 1000 Maschinen.

Russland hat für Rüstungszwecke verausgabt: 1922/23: 244 Millionen Goldrubel, 1926/27: 692, 1927/28: 814, 1928/29: 930, 1929/30: 1113, 1930/31: 1390 Millionen Goldrubel
«Army, Navy and Air Force Gaz.

Der neue Generalstabschef der Roten Armee, Tuchatschewski, hat eine strenge Verordnung an die Militärverwaltungen erlassen betreffend die individuelle Säuberung der Roten Armee von unzuverlässigen Elementen. Diese individuelle Säuberung erfolgt durch spezielle Brigaden der kommunistischen Militärsektionen. In Moskau allein sind 675 solcher Brigaden tätig.

Estland. Die freiwillige militärische Organisation «Kaikselit» umfasst 40,200 Köpfe, davon 30,500 Männer, 9700 Frauen; 1200 Offiziere, 5500 Unteroffiziere. Ein Teil hat aktiven Heeresdienst geleistet, der grössere Teil nicht, einen Teil bilden Jugendliche. Danach ist die Ausbildung verschieden. Der aktive Heeresdienst wird für die Mitglieder um zwei Monate verkürzt. Die Organisation zerfällt in 13 territoriale Regimentsbezirke, diese in Bataillone. Es gibt Infanterie, Artillerie, Kavallerie, Panzer- und technische Truppen mit entsprechender materieller Ausrüstung, die vom Kriegsministerium geliefert wird, das überhaupt fast alle Unkosten trägt. Mitgliederbeiträge werden nicht erhoben. Uebungen von einigen Tagen bis zu zwei Wochen finden im Frühjahr und Herbst statt, eine Lagerübung im Sommer, Teilnahme an den Manövern der regulären Truppen und Kontrollversammlungen. So stellt sich die Organisation einerseits als eine freiwillige (bäuerlich-bürgerliche), anderseits als eine staatliche dar. Milit. Wochenblatt.

Rumänien. Noch immer beschäftigt sich die Presse mit der Ablehnung des Rüstungsfeierjahres durch Rumänien. Der sehr verbreitete «Universul» kommentiert die Erklärung des Aussenministers Ghika vor den Pressevertretern über die Abrüstungsfrage und unterstreicht dabei, dass Ghika bei dieser Gelegenheit betont habe, dass sich Rumänien derzeit hinsichtlich seines Armeestandes und in bezug auf Kriegsmaterial noch in einer prekären Lage befinde. Dieser Zustand sei auf die im Budget zu gering vorgesehenen finanziellen Zuwendungen für das Heeresressort zurückzuführen. (Das Heeresbudget betrug bisher 10 Milliarden Lei.) Rumänien müsse daher Anstrengungen machen, um seine Rüstungen auf ein höheres Niveau zu heben, welches aber auch noch immer kein «normales Niveau» sein werde. «Universul» bemerkt dazu, dass Rumänien und Polen angesichts der «bis an die Zähne bewaffneten Sowjetunion ihre Bewaffnung nicht begrenzen können, ohne ihre

nationale Sicherheit zu gefährden». Ghika erklärte, dass der Vorschlag eines einjährigen Stillstandes der Rüstungen abgelehnt wurde, weil unter den gegebenen Umständen jede Begrenzung des Heeresstandes und der Bewaffnung ein gefährliches Risiko für Rumänien und Polen bedeuten würde. Das Blatt fügt dem hinzu, die rumänische Öffentlichkeit sehe mit grossem Interesse der Gesetzesvorlage über die Reorganisierung der Armee entgegen, um feststellen zu können, ob die Regierung die notwendigen Gegenmassnahmen angesichts der bedrohlichen Rüstungen der Sowjetunion und der geheimen Bewaffnung Ungarns und Bulgariens durch eine Verstärkung des Selbstschutzes Rumäniens getroffen habe.
«Oesterreichische Wehrzeitung».

Japan. Der zwischen China und Japan ausgebrochene Krieg gibt uns Veranlassung, einige Angaben über die japanische Infanterie zu bringen: Japan hat 17 Div., jede zu 2 Brig., jede Brigade 2 R. Das Art. R. besteht aus 3 Abt. 75 mm Kan. Es gibt also 68 J. R. Gliederung des R.: 3 Bat., 1 Mg. Kp., 1 Kp. Begl. Gesch. Die Mg. Kp. und die Begl. Gesch. Kp. sind so organisiert, dass sie sich im Mob. Falle verdreifachen können. Die Schützen Kp. hat 3 Züge, 6 Lmg., 6 Gran. Werfer. Die Begl. Geschütze sind teilweise 37 mm Kan., teilweise 70 mm MW. Es gibt nur 1 Kampf. Rgt. als Versuchseinheit. Die Of.-Ausbildung ist hervorragend und ganz auf Einheitlichkeit eingestellt, obwohl der Nachwuchs teils aus dem Kadettenkorps, teils von der Mittelschule und aus dem Uof. Stande kommt. Es gibt kein Gesetz, welches dem Offizier seine Stelle irgendwie sichert, so dass der Staat je nach Eignung und Verwendung manchmal ganz jugendliche Of. Korps bilden und weniger geeignete schnell und rücksichtslos entfernen kann, ein Vorteil, der in weitem Umfang ausgenützt wird. — Japan hat die allgemeine Wehrpflicht vom 16. bis 39. Lebensjahr. Die Dienstzeit dauert 2 Jahre, es gibt jedoch zahlreiche Ausnahmefälle. 18 v. H. der Wehrpflichtigen werden ausgehoben. Die Auswahl ist also bei dem grossen Bevölkerungsüberschuss der aufstrebenden jungen Nation sehr günstig. Die Ausbildungsmethode ist rein europäisch. Das Ausbildungsjahr teilt sich in Zug-, Kp.- und R.-Schule. Besonders sorgfältig ist die Fortbildung der Offiziere bei den Regimentern nach Rückkehr von der Kriegsschule. Das besondere Charakteristikum in der Ausbildung sei der Angriffsgeist und die Beweglichkeit.

Sollst dich nicht besaufen, aus dem Gefecht nicht laufen, Gott den Herrn hochereisen, gut verwahr'n dein Eisen, auf dein Fähnlein blicken, dich in Mühsal schicken.
Alter Soldatenspruch.

Berichtigung: In einen Artikel der Januar-Nummer haben sich ein paar böse Druckfehler eingeschlichen. Wir bitten zu berichtigen: Seite 20 unten «zu ihr treten die Sanitätsabteilung und die Veterinärabteilung», Seite 21 Skizze statt «Ausbilden des Generaloffizier» — «Ausbildung der Generalstabsoffiziere», Seite 22 über «Ausrüstungsabteilung» ein «D», Seite 23 über «Verpflegungsabteilung» ein «E».
Die Redaktion.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Toute reproduction d'article n'est autorisée qu'à la condition de mentionner le titre du journal.